

ersten Auflage, sei auch hier darauf hingewiesen, daß die Predigten eine Fülle gediegenen Stoffes enthalten, der gerade bei Festtagspredigten ganz besonders wichtig ist, um vor gehaltlosem Herumreden zu bewahren.

Linz.

Direktor Bromberger.

- 13) **Das Leiden des Sohnes Gottes** in vier Teilen. Von P. Joh. Fr. Durazzo S. J. Nach der zweiten Auflage des Italienischen vom Jahre 1719 überzeugt von P. Wilhelm Weth S. J. Zwei Bände. 8° (489 u. 519) Regensburg 1914, Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz. Brosch. M. 6.80; in zwei hochelaganten Halblederbänden M. 10.—

An vorzüglichen Betrachtungsbüchern über das Leiden Christi haben wir keinen Mangel. Trotzdem muß ich gestehen, daß mir ein so tiefgehendes Werk über diesen Gegenstand nicht bekannt ist. P. Durazzo befaßt sich nämlich mit einer ganzen Reihe der schwierigsten theologischen Fragen, die andere Autoren meistens übergehen oder höchstens kurz streifen, z. B. die Verbindung der bestätigenden Anschauung mit dem innerlichen Leiden, die Wechselbeziehung zwischen dem himmlischen Vater und seinem leidenden Sohne. Den Leidensgeheimnissen, die gewöhnlich behandelt werden, widmet er neuartige, tiefgehende Erwägungen und verbreitet darüber ein ganz ungewohntes Licht. P. Durazzo liefert hier den Beweis, daß das Leiden Jesu für den betrachtenden Geist nicht bloß eine Schatzkammer ist, sondern eine unerschöpfliche Goldmine, wo man immer neue Reichtümer findet. In all den 40 Abhandlungen verwendet der Verfasser die Hauptorgelfalt auf die Erleuchtung des Verstandes, doch findet auch der Wille kräftige Anregung und das Herz erquickende Erwärmung. Um diese ebenso belehrenden als anregenden Betrachtungen in ihrer ganzen Fülle und Tiefe zu genießen, ist theologische oder doch höhere Schulbildung wünschenswert. Dieses schöne Werk sei daher ganz besonders allen Priestern und angehenden Theologen empfohlen. Es werden aber auch Laien sicher vielen Nutzen daraus schöpfen können, weil jede Abhandlung klar ist und in populärer Sprache geboten wird. Ein störender Druckfehler findet sich I., S. 282, Z. 19: fast (statt hast) und S. 366 lehre Zeile: begangen (statt beginnen). — Sollte P. Durazzos Werk über „Die Herrlichkeiten der heiligsten Eucharistie“ ebenso tiefgründig, lichtvoll und anregend sein, dann sei an den gewandten Ueberseher die Bitte gerichtet, auch damit die deutsche katholische Literatur zu bereichern.

München.

P. Bonaventura Blattmann O. F. M.

- 14) **Der Priester und sein Tagewerk im Lichte des Papstprogrammes.**

Von Georg Lenhart. Zweite Auflage. (XI u. 260) Mainz 1913, Kirchheim u. Co. M. 3.—; geb. M. 4.—

„Alles in Christus erneuern!“ Dieses Apostelwort wurde von Pius X. zu seinem Programm erwählt und wird seit dieser Zeit immer wieder zitiert. Auch die vorliegende, dem Gebiete praktischer priesterlicher Askese angehörige Schrift knüpft daran an und erklärt dieses Programm als ihr Ziel. Hauptsächlich hat der Verfasser die Seelsorger im Auge und unter diesen besonders die jüngeren. „Dem jungen deutschen Klerus“ ist ja das Werk gewidmet „zur Feier des dritten Zentenariums der Geburt des ehrw. Bartholomäus Holzhauser“ (24. Aug. 1613). Das Buch nimmt zwar auf den genannten heiligenmäßigen Geistesmann nicht weiter Bezug, immerhin ist diese Zueignung bezeichnend für den tieffrommen Geist, den es atmet. Verfasser ist Professor an einem Lehrerseminar; diese Lebensstellung oder, wie er sich ausdrückt, der Umstand, daß sein priesterlicher Arbeitsweg sehr rasch von der direkten Seelsorge abgezweigt war und ihn nachher hauptsächlich nur die angenehmeren Seiten der Seelsorge sehen und praktisch pflegen ließ, schien von dieser literarischen